

Berlin

Wasserschutzpolizei beobachtet mehr Raserei und Lärm auf Berliner Gewässern

Stand: 30.04.2023 08:51 Uhr

Die Berliner Wasserschutzpolizei beobachtet zunehmende Geschwindigkeitsverstöße und Lärmbelästigungen auf den Gewässern. Ähnlich wie bei Autorennen auf den Straßen werden Rennboote und Jetski für Profilierungsfahrten genutzt, wie die Polizei auf Anfrage mitteilte. "Insgesamt ist festzustellen, dass die Wasserflächen in Berlin als Eventfläche deutlich mehr genutzt werden", teilte ein Sprecher mit. Dadurch komme es zunehmend zu Konflikten mit Anwohnern, Freizeitsportlern oder Erholungssuchenden.

Nach eigenen Angaben registrierte die Wasserschutzpolizei in der vergangenen Saison in 966 Fällen Mängel an Schiffen, was als Ordnungswidrigkeit geahndet wird. In 96 Fällen gab es Lärmverstöße. 110 Mal wurden nach den Angaben Umweltdelikte wie Gewässerverunreinigungen bemerkt.



Wie ein Spreewaldkahn durch die TÜV-Prüfung muss Kahnfährleute im Spreewald greifen zum Saisonstart zu ihrer Zulassung - darf mein Kahn noch aufs Wasser? Die TÜV-Prüfer haben volle Terminkalender - Erhard Wassermann ist einer von ihnen. Und *Isabelle Schilka* war bei einer Prüfung dabei.mehr

Brennpunkte Wannsee und Müggelsee

Vor allem an Brennpunkten will die Polizei [in der aktuellen Saison mit verstärkten Kontrollen für Sicherheit sorgen](#), wie es hieß. Dazu zählten die Untere Havel-Wasserstraße inklusive Wannsee sowie der Müggelsee. In der Wassersportsaison 2022 wurden demnach auf Berliner Gewässern 8.077 Sportboote kontrolliert. Laut Polizei wurde 141 Mal ein Schiffsunfall gemeldet.

Die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hat nach eigenen Angaben im

vergangenen Jahr rund 1.700 in Not geratenen Menschen geholfen. 639 Boote seien aus Havarie-Situationen geborgen worden, hieß es. Insgesamt habe sie 1.000 Einsätze absolviert.

Die DRK-Wasserwacht in Berlin betreibt nach eigenen Angaben drei Rettungsstationen und verfügt bislang über zehn Boote.

Sendung: Radio Fritz, 30.04.23, 07:30 Uhr

 *Quelle: rbb*

[zur Startseite](#)



© ARD-aktuell / tagesschau.de